

der Geistlichkeit regelt. Der König hat sich dahin ausgesprochen, daß er den katholischen Clerus achte und ihn unterstützen werde; er drückte aber zugleich bestimmt den Wunsch aus, daß in Spanien die Freiheit der Cullen aufrechterhalten werde, wie solche in den civilisirtesten Ländern bestände. In derselben Weise sprach der König den dringenden Wunsch aus, daß die Generale in Zukunft der Politik fern blieben. — Heute sollten die Bewegungen der Truppen zum Entsätze Pampelona's beginnen. Die Abreise des Königs bleibt auf Montag festgesetzt. — Der Vertreter Rußlands und andere Diplomaten begeben sich heute in's Schloß, um den König im Namen ihrer Souveräne zu begrüßen. — Die Stadt Madrid hat dem hiesigen Vertreter des Hauses Erlanger die zur Bezahlung der im Jahre 1871 gezeichneten Lose des Anlehens von 1868 erforderlichen Gelder übergeben.

Wom. 18. Jan. „Boce bella verita“ schreibt: Der Papst empfing eine Deputation aus Deutschland, Namens welcher Abbe Waal eine Ergebniss-Adresse verlas, die der Versicherung Ausdruck gab, daß nichts das katholische Deutschland dem päpstlichen Stuhle abwendig machen könne. Der Papst lobte die befundete Treue und sagte, daß er für die verfolgten Katholiken, wie für ihre Verfolger bete. (?)

Landw. Bezirks-Verein.

Unter welchen Bedingungen ist die Vertheilung der Schafweide, als Sommer-, Herbst- oder Winterweide zu empfehlen? Referat, erstattet in der Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Rürtingen vom 22. Februar 1874 durch Herrn a. D. v. Werner von Oberdingen.

Ehe auf die Frage selbst eingegangen wird, dürfte es sich empfehlen, die Vortheile und Nachtheile einer Gemeindefschafweide, denn um diese und nicht um Privatfchafweiden handelt es sich im vorliegenden Falle, einander gegenüber zu stellen.

Die Vortheile, welche eine solche Schafweide gewährt, sind:
 1) die baaren Einnahmen an Weide- und Pflüchelt, welche in die Gemeindefkasse fließen und bei den gegenwärtig hohen Preisen, welche für Weide sowohl als Pflüchelt erzielt werden, von erheblichem Einflusse auf den Gemeindefhaushalt sind. Dies gilt namentlich von solchen Gemeindefen, welche wenig oder gar keine eigenen Revenuen haben, und deshalb genöthigt sind, ihre Ausgaben theilweise oder ganz durch Umlage von Gemeindefschadten zu decken. Hier ist es für den einzelnen Bürger gewiß in hohem Grade erwünscht, wenn durch die Einnahme, welche die Schafweide der Gemeindefkasse zuwendet, der umliegende Gemeindefschaden herabgemindert werden kann. — Aber auch für solche Gemeindefen, welche in der aktuellen Lage sind, keinen Gemeindefschaden umlegen zu dürfen, ist eine solche Einnahme nicht zu verachten, indem Verbesserungen aller Art damit ausgeführt werden können, denn zu verbessern gibt es ja überall.

Ein weiterer Vortheil liegt darin, daß durch eine Schafweide den Güterbesitzern Gelegenheit geboten ist, in dem Pflüchelt um verhältnismäßig billigen Preis ein ausgezeichnetes, rasch und sicher wirkendes Düngemittel sich zu verschaffen, und dadurch die Ertragsfähigkeit ihrer Güter möglichst zu steigern.

Dieser Vortheil kommt den Güterbesitzern unmittelbar zu gut, und ist wohl noch höher anzuschlagen, als die Einnahme an baarem Geld, und zwar aus folgenden Gründen:

Der Landwirth befindet sich gegenwärtig in keiner beneidenswerthen Lage; die Güterpreise sind hohe, das zum Umlauf erforderliche Kapital an Vieh, Schiff und Geld ist bedeutend, die Arbeitslöhne sind gegen früher um mehr als das Doppelte gestiegen, gute Arbeiter sind selbst um hohen Lohn kaum zu bekommen, während auf der andern Seite die Einnahmen nicht in dem Maße sich gesteigert haben. So bleibt dem Landwirth, wenn er überhaupt noch einen Gewinn bei seinem Gewerbe erzielen will, Nichts übrig, als die Ertragsfähigkeit seiner Güter so hoch wie möglich zu steigern.

Dazu reicht aber der eigene Dünger nicht aus, sondern es

muß doch irgend ein Zuschuß gegeben werden. Das haben auch viele Landwirthe längst für nöthwendig erkannt; der Eine kauft und bessert Dünger zu erzielen; ein Anderer kauft Düngemittel, Mist u. dergl. Ein solcher Zuschuß bietet sich nun in dem Pflüchelt dar, welcher neben seiner sichern und raschen Wirkung noch den großen Vortheil gewährt, daß die Schafe selbst den Dünger abzutragen, wo man ihn haben will, seine Anwendung somit keinerlei Aufwand verursacht. Dies kommt namentlich in Betracht bei Grundstücken, welche weit entfernt von Wirthschaftsgebäuden liegen oder schwer zugänglich sind.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Gewitter im Januar. Das am Sonntag Mittag ausgebrochene Gewitter hat ganz Baden und Württemberg durchzogen. An vielen Orten war das Gewitter von Hagelschlag (meist erbsengroß) begleitet.

Eine eigenthümliche Ehescheidungsklage brachte jüngst in Portsmouth, New Hampshire, Frau Sara Poole, eine 95jährige würdige Dame, vor den Richter. In der Klageschrift gibt sie an, daß ihr 66jähriger Gatte, mit dem sie erst zwei Jahre verheiratet ist, sie sehr grausam behandelte. Er halte sie permanent in der Küche auf, wo er das Feuer anmache, das Geschirr wasche und das Essen kochte. Sara gibt ferner an, daß ihr Gatte, so oft sie gegen solche Eingriffe in ihre Rechte Einsprache erheben, ihr mit einer Kasserolle so heftig auf den Kopf geschlagen habe, daß derselbe mit Beulen über und über bedeckt sei und ihr die Haare auszureißen anfingen. Als ferner gegen sie verübte Grausamkeiten gibt sie an, daß ihr Gatte sie vom ersten Tage ihrer Ehe an bis zum Datum der Klage-Einreichung an jedem Morgen mit Duschwecken lüftere, ein Gericht, das ihr unausstehlich sei. Aus diesen und anderen Gründen verlange sie geschieden zu werden.

Ein carlinischer Ehrendoctor. Bekanntlich hat Don Carlos in Donate eine Universität gegründet, an welcher „katholische Wissenschaft“ getrieben werden soll. Nach dem „Cuartel Real“ war es eine der ersten Thaten der neuen Universität, den ehemaligen verantwortlichen Redacteur der Berliner „Germania“ Herrn Reichstagsabgeordneten Majunke, zum Ehrendoctor zu ernennen!

Jagdunfall. In Belgien wurde der junge Graf Piederkerke auf einer Saujagd erschossen. Die Jäger hatten ihre Posten eingenommen, das Treiben indes noch nicht begonnen, als der Nebenmann des Grafen nach einigen aufgeschreckten Rebhen, welche durch die Schüßelntie sprangen, schoß und dabei den Grafen tödtlich verwundete.

Verstandesfrage. Hauptmann: „Also das Ihr's wißt, Leute, morgen kommt der Inspector, er fragt euch aber nicht nur so nach dem Reglement, der fragt auch aus dem Verstand, z. B.: Kanonier Schmelze, sag' er mir einmal, zu was hat eigentlich der Staat sein viel's Militär.“ — „Dös han i schon denkt!“

Illustrierte Jagdzeitung, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. S. Nische, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — No. 8 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Zur Boqellshugfrage von Freiherr v. Droste-Gülshoff. — Aus Thüringen. — Ein Fürtensig im Urwald, mit Illustrationen. — Ein starker Hirsch. — Zusammenstellung des Wildes, welches in den Königl. Preuss. Hofjagden erlegt wurde u. s. w. — Preis 1 Tblr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 35 fr.

№ 8. Samstag den 23. Januar 1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die betr. Geschäftsmänner werden an Einkündung der noch rückständigen Brandschadens-Aenderungs- u. Umlage-Akten pro 1. Januar 1875 dringend erinnert.
Den 21. Januar 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

An die Orts-Vorsteher.

Schorndorf.
Der Kgl. Centralstelle für die Landwirthschaft ist auch heuer wieder eine Uebersicht der im Jahre 1874 im Bezirke vorgekommenen landwirthschaftlichen Verbesserungen, wie Feldweganlagen, Markungsvereinigungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, Fluß-Correctionen, größere Obstplantzungen, Umlandregulirungen, Bepflanzung größerer Waidflächen mit Obstbäumen zc. vorzulegen.
Es werden daher diejenigen Orts-Vorsteher, in deren Gemeinden solche Verbesserungen vorgekommen sind, zur Anzeige binnen 10 Tagen aufgefordert, worauf denselben ein Fragebogen von hier aus zur Beantwortung zugestellt werden wird. Fehlen anzeigen bedarf es nicht.
Den 21. Januar 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Lebter Liegenchafts-Verkauf.
Die in der Erbmasse des verstorbenen Christian Friedrich Bähler von hier vorhandene Liegenchaft, kommt in Folge verschiedener Nachgebote am
Montag den 25. Januar
Nachmitt. 2 Uhr
nochmals und zwar letztmals in Aufstreich, wobei sich Kaufsliebhaber auf dem Rathhaus einfinden wollen.
Die Liegenchaft besteht in einem 2stöckigen Gebäude nebst Garten hinter dem Haus, neben dem Helfanthaus und Brieusträger Knapp, angekauft für 5550 fl.
1/2 M. 23 Akr. Acker auf der ob. Au, angekauft für 240 fl.
1 1/2 M. 15 Akr. Acker unter dem Hohenberg, noch nicht angekauft.
1 1/2 M. 2,1 Akr. Acker im Ziegelgraben, angekauft für 500 fl.
1/2 M. 32,4 Akr. Acker im Bruder, angekauft für 110 fl.
1 M. 33,6 Akr. Acker in Fuchsädem, angekauft für 190 fl.
1/2 M. 14,5 Akr. Acker im Schenkebüchel, angekauft für 170 fl.
1/2 M. 35,6 Akr. Acker unter der Grafsenhalde, angekauft für 240 fl.
1 1/2 M. 15,2 Akr. Baumwiese auf der Au, angekauft für 330 fl.

1/2 M. 35,8 Akr. Baumwiese im Mischenbach, angekauft für 445 fl.
Den 22. Januar 1875.
Stadtschultheißenamts.
Grash.

Schorndorf.
2400 Mark = 1400 fl.
hat auszuleihen
die Oberamtsparcasse.
Widmann.

Schorndorf.
Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pflüchelt auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Schorndorf.
Stiftungs-räthlichem Beschluß zu Folge ist die Stelle des **Leichenfägers** und der **Leichenfägerin** neu zu besetzen, es werden daher Abstreifende aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei Stiftungspfleger B. L. zu melden.
Zugleich wird bekannt gemacht, daß Leichenfägerstellvertreter Hauber und die Vertreterin der Leichenfägerin, Messerschmid Morgner's Ehefrau, beauftragt sind, diese Stellen derweil zu versehen. 2'

Schorndorf.
Ein möblirtes Zimmer
für einen jungen Beamten auf etwa vier Monate sucht und erbittet sich gest. Anträge
Amtmann Simon.

Schorndorf.
Eine freundliche Wohnung
mit drei Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller und Waschküche hat für eine stille Familie bis nächst Georgi zu vermieten
G. Dattler.

Zu vermieten
sogleich oder auf Georgi:
eine freundliche Wohnung für eine stille kleinere Familie, wo? sagt
die Redaction.

Schorndorf.
Mein Haus
ist mir ersichtlich seit und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Erh. Schnepfer.

4 Centner Sehd
hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Plenarversammlung der Steigerkasse.
Sonntag den 24. Januar
Versammlung Abends 4 Uhr
(Billard-Saal) in der Schwane.
Lagesordnung: Jahresbericht der Kasse, Neuwahl des Ausschusses und Besprechung über die Jahresfeier.
Sämmtliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind eingeladen.
Der Ausschuss.

**Guten
Waizenbranntwein,
sowie alle Sorten
Liqueure**
empfehlen, billigt
Carl Schmid
am Bahnhof.

**Schönen Reis
per Pfund 6 fr.**
empfehlen
Carl Schmid
am Bahnhof.

Meine selbst fabricirten
Malzbambons,
25 % reines Malz enthaltend, empfehle
als ausgezeichnetes Mittel gegen Husten.
Carl Schmid
am Bahnhof.

Stets frisches
Backwerk,
auch
**Seifen & Berliner
Pfannkuchen**
zu haben bei
Carl Schmid
am Bahnhof.

Reine und baumwollenes
Strick- & Webgarn
empfehlen zu billigsten Preisen
Christian Bauerle.
Wagenschmiere per A 10 fr.,
**Schaukeln & Spaten,
Drahtkiste** in allen Größen
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Christian Bauerle.

Wir suchen eine Parthie altes, trockenes,
möglichst ast- und splintfreies
Eichenholz,
1-3" stark geschnitten, zu kaufen und
sehen baldigsten Anerbietungen entgegen.
Stuttgart.
**Aug. Müller und
Th. Lind.**

Von heute an ist
gute Milch
zu haben, 2 Liter 7 fr., bei
Wagner Binder.

1 neue Sobelbank,
eine Parthie buchene Stiele, 2 m. lang,
9 cm. dick, hat zu verkaufen
Jung Schod,
wohnhaft bei H. Ries, Uhrmacher.
Die Richtmeß oder später wird für eine
alte Frau eine Stelle als **Kindsmagd**
gesucht. Es wird nicht auf Lohn, aber
auf freundliche Behandlung gesehen.
Näheres durch
Jung Schod.

Schorndorf.
Ein schwarzes Tuchwanne
hat zu verkaufen
J. Greiner, Schneider.

Schorndorf.
Angersrüben
hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Angersrüben
und vier Säde
Kartoffeln
hat zu verkaufen
Aug. Pfeiderer.

Haubersbronn.
Wegen Abzugs verkaufe ich 10 Eimer
ausgezeichneten
Puikenapfelmoss
und einen Eimer
74er Schillerwein.
J. C. Schmid.

Schorndorf.
Bei Unterzeichneten finden
2 kräftige Bursche
von 15 bis 17 Jahren als Wegträger
Beschäftigung.
Ebendasselbst ist ein
zuchtfähiger Simmenthaler
Stier
dem Verkauf ausgekelt.
Ziegeleibf. **Grosz We.**

Schorndorf.
Unterzeichnet hat eine
mit dem zweiten Kalb groß-
trächtige Kuh, sowie ein
Kindersäckelchen zu ver-
kaufen.
Friedrich Albeck.
Winterbach.
Zwei schöne Käufer-
schweine hat zu ver-
kaufen
Johs. Kefer, Bauer.
Schorndorf.
Nächsten
Freitag den 29. Januar
ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schorndorf
Todes-Anzeige.
Freunden u. Be-
kannnten machen wir
die schmerzliche Mit-
theilung, daß es dem
Allmächtigen gefallen
hat, unsern lieben
Vater, Schwieger-
vater u. Großvater
Jacob Spinger
nach schwerem Leiden ins bessere Jen-
seits abzurufen. Die Beerdigung
findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr
statt. Wir bitten, dieß statt münd-
licher Anzeige entgegenzunehmen.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Der Tochtermann:
Schuhmacher Kubie.

G. L. DAUBE & C.
Annoncen-Expedition
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
General-Agenturen an allen Hauptplätzen.
Tägliche directe Expedition
von Anzeigen betreffend:
Associations-, Commanditär-, Agen-
tur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-,
Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Ge-
schäfts-Veränderungen, Waare-Em-
pfehlungen, Submissionen, Versteige-
rungen, Ausverkäufe, Speditionen,
Bank-Emissionen, Verloosungen, Ge-
neral-Versammlungen, Eisenbahn-
und Schiffahrts-Plaene etc. etc.
an alle Zeitungen des In- & Auslandes.
**Prompte discrete &
billige Bedienung.**
Zeitungs-Catalog & Kosten-voranschlaege
gratis-franco.
N.B.: DIE ENTGEGENNAHME VON OFFERT
BRIEFEN GESCHIEHT OHNE GEBÜHRENBERECH-
NUNG.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Haben Sie die Güte und senden Sie
mir ganz nach Ihrem Belieben eine Quantität
Traubenbrusthonig *)
an dem ich ganz besonders deßhalb Ge-
fallen gefunden, weil unsere Behörde
ihm **schlechtlich Anerkennung zollt.**
Wenn es mit ihrem Geschäftsprinzip ver-
einbar ist, würde ich ein Hauptdepot über-
nehmen.
Darmstadt.
gez. **R. Calmborg, Apotheker.**
*) Recht zu haben in 3 Flaschenfüllungen
in beiden Schorndorfer Apotheken.

H. Zug Netter
Sonntag den 24. Jan.
Abends 1/8 Uhr
Versammlung
bei
Ranz z. Dshen.

Für die Monate
Februar u. März
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das R. Postamt und die Eisen-
bahnstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
1/3 des Quartalspreises.

Schorndorf.
Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Beate Paulus
oder
Was eine Mutter kann.
Gebunden 1 fl. 30 fr.
C. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Unterleibs-Bruchleidende
finden in der durchaus **unschädlich** wir-
kenden **Bruchsalbe v. Gdtl. Sturzen-**
egger in Herisau, Schweiz, ein über-
raschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeug-
nisse und Dankschreiben sind der Gebrauchs-
anweisung beigefügt. Zu beziehen in Löffeln
zu fl. 3., sowohl durch **G. Sturzenegger**
selbst, als durch **Gebrüder Weber** in
Ulm. (H-3220-Qu)

Die Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladenfabrik
von **Gebrüder Stollwerck**
in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in
Schorndorf Herrn **Ea. Stüber.**

Im Verlage von Alfred Bruchmann in
Stuttgart ist erschienen und durch die Un-
terzeichnete zu beziehen:
Württemberg
wie es war und ist.
Geschildert
in einer Reihe vaterländischer Erzählungen,
Novellen und Skizzen
aus
Württembergs ältesten Tagen bis auf
unserer Zeit.
4. Auflage.
Mit 26 Illustrationen.
Vollständig in 33 Heften à 12 fr.

Bei Abnahme des vollständigen Werkes
wird den verehrl. Abonnenten beifolgende
Prämie:
Herzog Ulrich von Württemberg
mit seinem Pferde über die Brücke bei
Königen segnend
bei einer Nachzahlung von nur 36 fr. ge-
liefert.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.
Wirthschafts-Empfehlung.
Der Unterzeichnete beehrt sich die Anzeige zu
machen, daß er die Wirthschaft
„zur Bierhölle“
neben dem Gasthaus zum Lamm hier käuflich er-
worben und eröffnet hat.
Neben ausgezeichnetem
Seidenheimer Bier
sind stets **reine Weine und gute Speisen** zu haben und bitte um zahlreichen
Besuch.
Jakob Ficker zur Bierhölle.

Die große besteingerichtete
Flachs-, Hans- und Abwerger-Spinnerei und Weberei
Schretzheim
bei **Ulm**
liefert alle 3 bis 4 Wochen **garantirt vor-**
zügliche Gespinnte in dem **seitherigen**
großen **Schneller** von 1228 Meter Länge zu 4 fr. = 12 S.
Zur Versorgung empfehlen sich die Fabrikanten:
Weinmann, Großheppach. **G. Werner, Althütte.**
J. F. Eslein, Schwäbisch.
H. Höhl, Welzheim. **G. Gläßer, Münster.**
Wilh. Ruding, Oberurbach. **J. Ade, Schorndorf.**
S. Müller, Alshof.
Ulm a. Donau 1871

Kranke
sollt wenn vertungert dur-
michtigen ein solches Mittel
brauchen. Unterzeichnete
Wissenschaftliche. Infolge nicht
gegen ein, von 10 Zeitungen 1 Letzt-
genannt in Bezug freie veröffent-
sampten welche hauptsächlich die
nach. In Deutschland, Frankreich,
ben, Gauerthöhe, Zwickau, v.
Herzogenberg, Schleibach, u.
gellitten. In der durch die bier
geschickte ergr. wie die bier
Artikel besprechen. Auflage.
zu haben in der Buchdruckerei
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Eine **Million** Gr. wurden in nicht
halbe ganz zwei Jahren von
dem **berühmten** Buche **Dr. Nry's**
Naturheilmethode abgesetzt, jedenfalls
der beste Beweis für die Gebiegenheit des-
selben und darf die **Wasserströme** Werk-
chen mit Recht selbst den schwerst darnieber-
liegenden Kranken dringend als letzter
Hoffnungsstrahl empfohlen werden.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 21. Januar 1875.

	Sp.	S.	A.	kr.
Pistolen .	16	60-65	9	41-43
Holl. fl. 10-Stücke	16	85-90	9	50-51
Dukaten .	9	55-60	5	37-38
20Franken-Stücke	16	24-28	9	28-29 1/4
Engl. Sovereigns .	20	46-51	11	55-56
Russ. Imperiales .	16	80-85	9	48-49 1/2
Dollars in Gold .	4	17-20	2	26-27

August Pfeiderer.
Badi-Tag
Distel. Bot.

Gestorben:
Den 22. Jan.: **Jakob Spinger**, Schuh-
machermeister, 78 Jahre 11 Monate alt,
an Lungenentzündung.
Gottesdienste
am S. Septuages. (24. Januar) 1875.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Poppel.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Hr. Helfer Hoffmann.

Winnenden den 14. Jan. 1875

Fruchtgattungen.	höchster		mittler		niedrig	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	4	6	4	2	3	59
Haber	4	50	4	48	4	43
Waizen	2	—	—	—	—	—
Gerste	1	20	1	15	1	10
Roggen	1	48	1	45	1	40
Ackerbohnen	1	48	1	45	1	40
Welschkorn	1	40	1	36	1	30
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	12	3	—	—	—
Linzen	3	12	—	—	—	—

Tagesneuigkeiten.

Vom Oberlande, 17. Januar. (Schrannenbericht.)
 Ravenaburg, 16. Jan. Mittelpreise: Korn 6 fl. 5 kr., Roggen 5 fl. 5 kr., Gerste 5 fl. 9 kr., Haber 5 fl. 3 kr. Korn fiel um 5 kr., Roggen stieg um 3 kr., Gerste um 2 kr., Haber um 5 kr. — Ulm, 16. Januar. Mittelpreise: Korn 5 fl. 44 kr., Roggen 5 fl. 6 kr., Gerste 5 fl. 6 kr., Haber 4 fl. 49 kr. Korn fiel um 6 kr., Roggen um 18 kr., Haber um 3 kr. Gesamtsumme 46,310 fl. 57 kr.

Wien, 19. Jan. Rußland, Oesterreich und Deutschland, denen sich England und Frankreich nachträglich angeschlossen haben, befürworten in Konstantinopel die Annahme des montenegrinischen Standpunktes und bringen auf den Kaiser des Großvezirs, da der Sturz Arifi Paschas die Andauer des Friedens unerbürgt lasse.

Wien, 21. Jan. Eine heute in Belgrad aus Konstantinopel eingetroffene Mitteilung versichert, daß die Pforte sich in der Podgorizza-Affaire zur Nachgiebigkeit anhalten werde. Sogar die Pforte sei geneigt, Rathschläge Seitens der Großmächte anzunehmen.

Paris, 20. Jan. Die „Agence Havas“ erfährt, Deputirte des Londoner Carlsten-Comitês hätten sich in das Hauptquartier Don Carlos' begeben, da das aus englischen Capitalisten bestehende Consortium, welches Don Carlos eine Anleihe gewährte, die Verabfolgung weiterer Zahlungen ablehnte.

Paris, 21. Jan. Der „Agence Havas“ wird gemeldet, Carlstenoffiziere, die sich in Bayonne aufhielten, hätten sich für König Alfons erklärt. — Die spanischen, vor Zarauz liegenden Kriegsschiffe werden morgen die Beschießung dieses Ortes beginnen. Die Carlsten haben in den nördlichen Provinzen 17jährige Knaben zum Dienst aus.

London, 19. Januar. Abends. Ueber den Zustand des Prinzen Leopold vernehmen man, daß der Blutsturz sich wiederholt und den Prinzen neuerdings sehr geschwächt hat. Im Uebrigen soll der Zustand des Kranken nicht wesentlich verändert sein.

London, 20. Jan. Ein von London kommendes Telegramm wurde von Montenegro bereits der Krieg erklärt oder erwartet man die Erklärung jeden Augenblick.

San Sebastian, 19. Jan. Die spanischen Kriegsdampfer „Ferrolano“, „Contuelo“ und „Guipuzcoan“ kreuzen in der Bucht von Zarauz und erwarten den Commandanten der deutschen Brigg „Gustav“ um mit demselben die Entscheidungsfrage zu regeln. Das deutsche Kriegsschiff „Nautilus“ liegt noch immer in Passages vor Anker.

Brüssel, 21. Jan. Wie „Nord“ aus Wien vom Gestrigen meldet, ist die Initiative zu der von den Großmächten bei der Pforte erhobenen energischen Vorstellung von Rußland und Oesterreich ausgegangen. Zwischen beiden Mächten herrsche völliges Einvernehmen; dieselben werden von Deutschland und Frankreich unterstützt.

Aus der Türkei treffen fortwährend schlimme Nachrichten ein. Das Verhältnis zwischen der byzantinischen Pforte und den Vasallenstaaten wird täglich ein gespannteres. Die südslawischen und rumänischen Chauvinisten brennen vor. Regierbe nach einer großen Action, die Regierungen in Belgrad und Bukarest lassen sich von dieser Strömung mitziehen und die Haltung, welche der Divan in der Podgorizza-Affaire einnimmt, ist gleichfalls darnach angethan, die nationalen und religiösen Leidenschaften zu entflammen. Ein Telegramm der „D. Ztg.“ aus Belgrad meldet, daß dort ein Courier vom Fürsten von Montenegro mit einem Schreiben an den Fürsten Willan angekommen sei. Dieses enthalte zunächst die Antwort des Fürsten Nikita auf den ihm von Seite der Fürsten von Serbien und Rumänien gemachten Antrag, dem serbisch-rumänischen Freundschaftsbunde beizutreten. Die Antwort laute über Erwarten günstig, was der gegenwärtigen, überaus aufgeregten Stimmung in Montenegro zuzuschreiben sei, von der das Schreiben weiter handele. Es soll mit der Versicherung schließen, daß es dem Fürsten nicht mehr lange gelingen werde, die Montenegriener von einem verheerenden Einfall in das türkische Gebiet zurückzuhalten. Ferner heißt es, daß bei der Wiedereröffnung der Europäischen eine großartige Kundgebung für Montenegro in Scene gesetzt und die Regierung aufgefordert werden soll, die Genugthuung

für Podgorizza für eine gemeinschaftliche Angelegenheit zu erklären, auch diesbezüglich solidarisch mit Montenegro vorzugehen. Daß diese Nachrichten einen thatsächlichen Hintergrund haben, geht schon aus der Beunruhigung hervor, welche sie der europäischen Diplomatie verursachen, und die dadurch gekennzeichnet wird, daß die in Wien accreditirten Botschafter von Deutschland, Rußland und Großbritannien in Pest sich versammeln werden, um wegen des türkisch-montenegrinischen Conflictes und der Bewegung an der unteren Donau mit dem Grafen Andraffy Rath zu pflegen. Auch sollen dieser Tage abermals Vorstellungen von Seite der Mächte nach Konstantinopel gerichtet worden sein, die Podgorizza-Affaire in einer Weise zu erledigen, welche die Forterhaltung des Friedens ermöglicht. Der Ernst der Situation wird noch durch die über Triest kommende Nachricht beleuchtet, daß die vielen in Konstantinopel, namentlich als Bauarbeiter lebenden Montenegriener die Aufforderung, in die Heimath zurückzukehren, erhalten haben, und daß zugleich an den Oesterreichisch-Ungarischen Botschafter in Triest eine Anfrage gerichtet wurde, unter welchen Bedingungen 2000 Montenegriener von Konstantinopel nach Cattaro befördert werden könnten.

Landw. Bezirks-Verein.

Unter welchen Bedingungen ist die Vertheilung der Schafweide, als Sommer-, Herbst- oder Winterweide zu empfehlen?

Referat, gehalten in der Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Mühlungen vom 22. Februar 1874 durch Herrn Direktor G. D. v. Werner von Oberranfingen.

(Fortsetzung.)

Welch großen Werth der Wirth für eine geordnete Kultur hat, darüber ist man häufig erst dann ins Klare gekommen, wenn die Schafweide aufgehoben und sein Vieh mehr zu haben war.

Diesem, unabweisbar bedeutenden Vortheile einer Gemeindefchafweide steht als Nachtheil gegenüber:

Der Mißbrauch, welcher fast überall mit Ausübung der Schafweide verbunden wird.

Wegen der hohen Preise, welche gegenwärtig für die Weiden bezahlt werden müssen, werden die meisten Weiden überfliegen. Wo 200 Stück ordentlich genährt werden könnten, werden 300 und mehr Stück aufgeschlagen! und wenn dann die ihm reichlich zukommende Nahrung nicht mehr ausreicht, ernährt der Schäfer seine Schafe eben auf Unrechts-Kosten. Dadurch haben die Schäfer und die Schafe, welche in diesem Punkte merkwürdig übereinstimmen, sich das Stehlen so angewöhnt, daß sie auch da stehlen, wo es nicht gerade nöthig wäre. — So kann wieder nicht in Abrede gezogen werden, daß an der großen Abneigung der Güterbesitzer gegen die Schafweiden, welche mit zunehmender Kultur mehr und mehr zu Tage tritt, mit einem Worte an dem Kampfe zwischen Bauer und Schäfer, auch die Schäfer selbst die Schuld tragen.

Ferner findet großer Mißbrauch in Ausübung der Schafweide durch die Wanderherden statt. Die geographische Lage unseres Landes bringt es mit sich, daß die Sommerweide meist an einem andern Orte stattfindet, als die Winterweide, beziehungsweise Winterweiden im Frühjahr und Herbst nothwendig.

Bestehendes Recht ist nun, daß die Besitzer solcher Schafweiden, welche zum Besuch entfernter Sommerweiden eine Wanderung antreten, die Befugniß haben, auf der Fahrt von der Winterung zur Sommerweide und umgekehrt die auf ihrem Wege gelegenen Ortswirthschaften im Frühjahr und Herbst nothwendig.

- Diese gesetzlich Befugniß wurde im Laufe der Zeit und mit Entwicklung des Handels mit Schafen mißbräuchlich weiter ausgedehnt, so daß jetzt zu beliebigen Jahreszeiten wandern und auf fremden Wirthschaften weiden:
- 1) Schafweiden, die zu u. von den Schafmärkten getrieben werden;
 - 2) Schafweiden, die zum Schlachten bestimmt sind, und auf dem Transporte nach ausländischen Absatzplätzen durch das Land werden;
 - 3) Schafweiden, die zur Wälsche und Schur von der Sommerweide aus auf einen dem Schäfer beliebigen Platz geführt werden.

(Schluß folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 Kr.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

№ 9.

Dienstag den 26. Januar

1875.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	16. Oktober 1874.	Knopffabrik Schorndorf, mit dem Sitz in Schorndorf.	Gesellschafts-Vertrag vom 1. Oktober 1874. Genehmigungsurkunde vom 16. Oktober 1874. Der Zweck der Gesellschaft ist Fabrikation u. Handel mit Knöpfen und allen einschlägigen Artikeln. Die Zeitdauer des Unternehmens ist unbestimmt. Das Grundkapital beträgt 160,000 Mark und ist eingetheilt in 160 Stück Actien à 1000 Mark. Die Actien lauten auf den Inhaber. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen Aufsichtsrath, in welchen für das erste Jahr gewählt sind: Friedrich Haber, Kaufmann, Ernst Sid, Kaufmann in Stuttgart, Carl v. Amby, Fabrikant in Schorndorf. Vorstand der Gesellschaft ist Joseph Widmann sen., welcher für die Gesellschaft zeichnet. Bekanntmachungen von Seiten der Gesellschafts-Organe erfolgen in der Regel im Schwäbischen Merkur und Schorndorfer Amtsblatt.	

T. Oberamtsrichter:
Piesching.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, das Resultat der im Dezember stattgehabten Bürgerauswahlwahlen, soweit es noch nicht geschehen, binnen acht Tagen anzuzeigen.
 Den 25. Januar 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Die Blutlaus betr.

In Folge eines Spezialfalls betr. das Vorkommen der Blutlaus an den Wurzeln der Apfelbäume, hat die K. Centralstelle für die Landwirtschaft lt. Erlaß vom 20. Januar ausgesprochen, daß in einem solchen Falle als Gegenmittel die Anwendung